

Protokoll der 93. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel am Dienstag, 16.7.2020 um 16:00 bis ca. 18:15 Uhr im Haus in Park

Anwesende: siehe Teilnehmer/- innenliste

Entschuldigt: Ingrid Osterhorn, Bernhard Denkler; Julia Kahring

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel
 - Einladung per Videostream: **Frau Kries Gysbrecht Dipl. Ing. Umweltbetrieb Bremen** | Neugestaltung des Karl-Heinz-Jantzen Weg als Achse im Quartier
4. Regularien, Informationen, Anmerkungen
5. Darstellung der aktuellen Programmmittel (WiN, LOS und Soziale Stadt)
6. LOS (1 Antrag)
7. Wohnen in Nachbarschaften (9 Anträge)
8. Soziale Stadt (2 Anträge)
9. Verschiedenes
10. Termine

Auf Grund der aktuellen Pandemie wurde die Anzahl der Teilnehmer*innen im Vorfeld der Quartiersforumssitzung begrenzt. Es bestand eine vorherige Anmeldepflicht. Die Sitzung wurde zusätzlich per Videokonferenz zugänglich gemacht.

Ursprünglich wurden 20 Personen zugelassen. An der Sitzung haben 30 Personen im Saal + 8 Personen per Videokonferenz teilgenommen. Die Hygiene- und Abstandsregel konnten auf zwei Ebenen im Saal v. Haus im Park für alle Teilnehmer*innen eingehalten werden.

TOP 1: Begrüßung

Herr Taşan begrüßt alle anwesenden Teilnehmer*innen und die neuen Teilnehmer*innen im Quartiersforum zu einer Sondersitzung im Haus im Park und berichtet über die Rahmenbedingungen in der sog. Corona Zeit. Er bedankt sich zudem, dass die Kulturambulanz möglich machen konnte, den Saal vom Haus im Park zur Verfügung zu stellen.

TOP 2: Besprechung der Tagesordnungspunkte

Im Folgenden stellt Herr Taşan die Tagesordnungspunkte vor, die von den TN wie aufgeführt bestätigt werden.

TOP 3: Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel

Die Bewohnerin Frau Elvira Witte teilt mit, dass es in der Corona Zeit vermehrt zur Nichteinhaltung der Corona Verordnungen und Hygieneregeln gekommen sei. Es haben sich vermehrt Gruppen im öffentlichen Raum getroffen ohne die Abstandsregeln einzuhalten. Dies konnte auch bei den Imbissen und beim Verkauf beobachtet werden. Ebenso beobachtet sie, dass es vermehrt zu Konsum von Rauschgift im öffentlichen Raum insbesondere am Marktplatz Osterholz, Ute-Meyer-Weg, Zermatter Straße kommt. Zur nächsten Sitzung soll die Polizei Ost zum Drogenkonsum im öffentlichen Raum eingeladen werden. Herr Ulrich Schlüter (Ortsamtleiter) teilt mit, dieses Thema auch an den Ausschuss Inneres weiterzuleiten. Ebenso bringt er ein, dass für den Marktplatz eine Überwachung durch Kameras vom Beirat der gefordert wurde. Dies kann aber aus u.a. Datenschutzrechten nicht umgesetzt werden.

Aykut Taşan teilt mit, dass es eine Chance für den Stadtteil wäre, wenn es eine Polizeiwache im neuen Gebäude am Marktplatz Osterholz der GEWOBA im Schweizer Foyer geben könnte. Dieses sollte unbedingt noch mal intensiv geprüft werden. Schließlich ist die Gewerbefläche zum Marktplatz noch

nicht vergeben. In einem Gespräch mit Herrn Wolfgang Haase (Beiratssprecher) möchte man dieses dem Innensenator Hr. Ullrich Mäurer mitteilen. Herr Schleisiek (GEWOBA) wird diese Idee auch mitnehmen und intern im Haus ansprechen. Herr Taşan kündigt an, dass er dem Innensenator Herrn Mäurer schreiben wird.

Herr Schlüter teilt mit, dass es einen neuen Streetworker über die innere Mission am Marktplatz Osterholz geben soll. Die Finanzierung ist hierzu noch nicht abschließend geklärt. Ggf. könnten auch WiN-Mittel eingebunden werden. Die Teilnehmer*innen begrüßen ein solches weitere Projekt. Allerdings sollte sich die IM mit dem Netzwerk vor Ort zu den Problemlagen austauschen.

Planungen zum Karl-Heinz Jantzen Weg

Frau Kries Gysbrechts Dipl. Ing. Umweltbetrieb Bremen stellt die neuen Planungen zum Karl-Heinz Jantzen Weg anhand einer Präsentation vor (siehe Anhang Protokoll). Die Teilnehmer*innen begrüßen die Gesamtmaßnahme. Die Finanzierung erfolgt wie folgt.

Kostenannahme

Die Herstellungskosten für die geplanten Sanierungen des Grünzuges zuzüglich der Baunebenkosten belaufen sich gemäß der aktuellen Kostenberechnung voraussichtlich auf 598.607,42 € (brutto).

Für den Platz am Medicum sind Herstellungskosten von 125.299,27 € (brutto) zu erwarten.

Finanzierung

- IEK Schweizer Viertel Grundmittel: 72.000,-€
 - Beiratsmittel:50.000,-€
 - SKUMS Grünordnung Investivmittel: 40.000,-€
 - IEK (Osterholzer Sielgraben): 170.000,-€IEK (Schulhof): 30.000,-€IEK (Spielplatz St. Gotthard):47.084,-€IEK (Nachbarschaftstreff):56.000,-€IEK (weitere Freiflächen):128.600,-€
- Gesamtsumme:593.684,-€**

Lediglich der Teilfläche zum neuen „Gesundheitszentrum-Medicum“ seitlich zu Einfahrt zum Klinikum Bremen-Ost ist noch nicht geklärt. Dieser Abschnitt sollte vom Investor Janssen beim Neubau übernommen werden, allerdings ist die Gesellschaft nur bereit sich mit einer Teilsumme zu beteiligen, die nicht für die Maßnahme ausreicht. Der Umweltbetrieb mit Frau Gysbrechts ist mit dem Investor weiterhin im Gespräch.

Es wird die Frage gestellt, ob die Baumaßnahme auch den Teil hinter der Forensik umfasst. Die Baumaßnahme konzentriert sich auf den Teil vom Lachmundsdamm in Richtung Grundschule Ellenerbrok. Somit nicht hinter der Forensik. Lediglich die Beleuchtung wird für den Teil mitberücksichtigt. Hierzu hat der Beirat Osterholz einen Antrag beim Umweltressort gestellt. Auf Nachfrage bestätigt Frau Kries Gysbrechts, dass die Beleuchtung in dem Abschnitt erweitert wird.

Der Baubeginn ist im August 2020 und spätestens in Frühjahr 2021 abgeschlossen. Bei den Vermessungsarbeiten wurde festgestellt, dass die Zäune der Wohnungsbaugesellschaften (GEWOBA + Privat WEG) seinerzeit nicht richtig gesetzt wurden. Dieses wird im Rahmen der Baumaßnahme bereinigt.

Es ist gewünscht die gesamten Zäune zum Weg bei den Wohnungsbaugesellschaften zu reduzieren. Dieses ist auch im Freiraumkonzept für das Quartier so aufgeführt. Allerdings sind die Grundstücke teilweise auch im Privateigentum, sodass es einer Entscheidung der Eigentümerstruktur bedarf. Zu dem Zaun ist man seitens UBB im Gespräch mit den Wohnungsbaugesellschaften. Auf Nachfrage, ob Zaunelemente vom Klinikum Bremen-Ost entfernt werden, um vom Weg Am Siek auf die Finnbahn zu kommen, wird bestätigt, dass es hierzu Gespräche mit der GF-Leitung vom Klinikum gibt.

Die Teilnehmer*innen der Quartiersforumssitzung bedanken sich bei Frau Kries Gysbrechts.

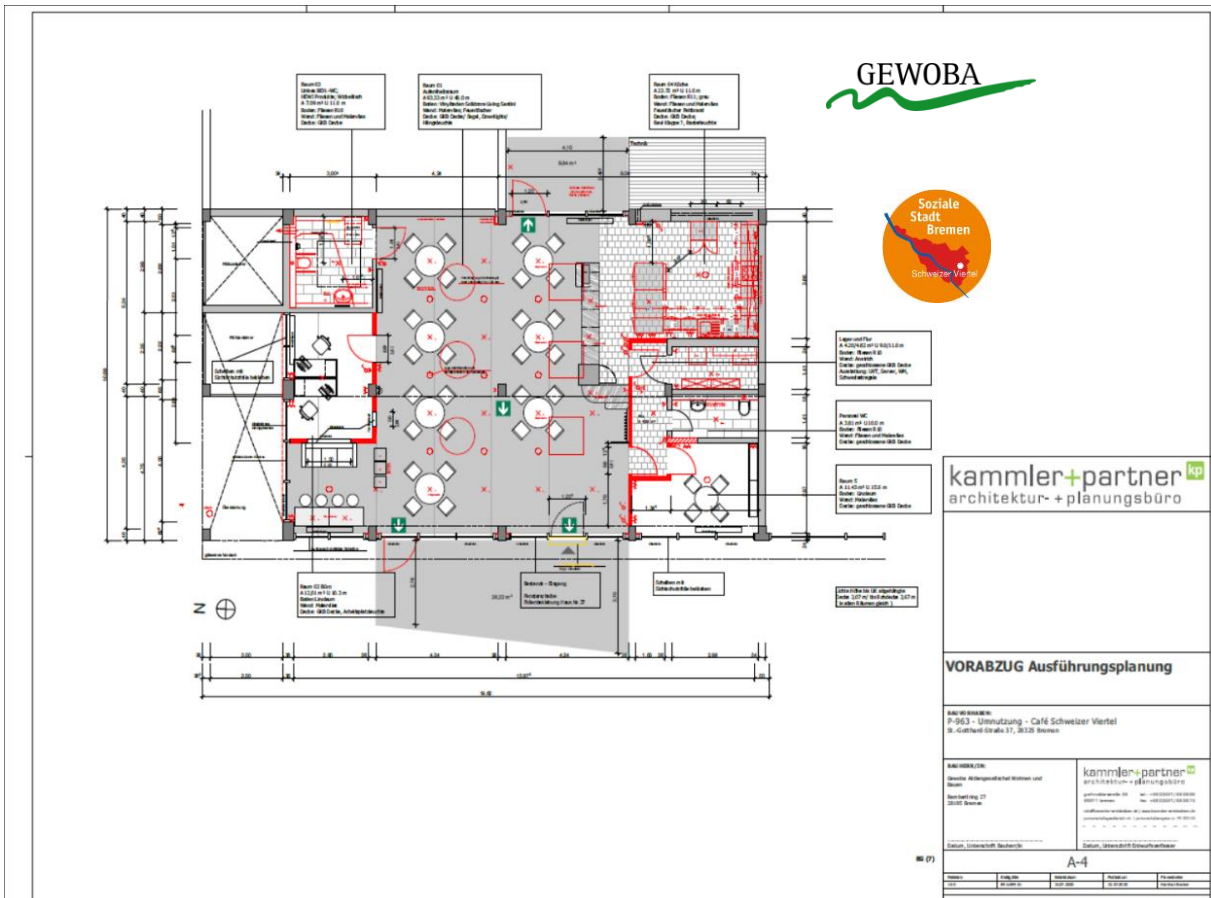
Café Schweizer Viertel

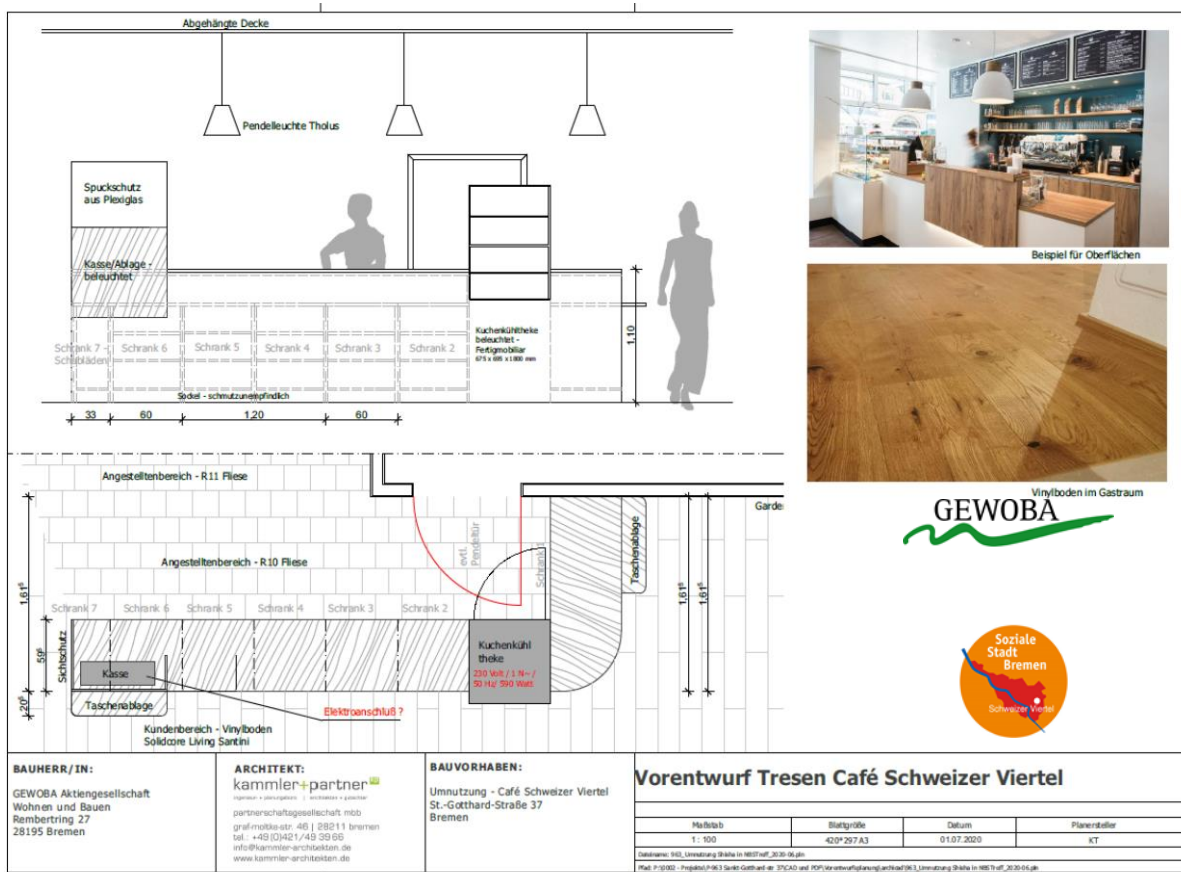
Es werden die Planungen zum neuen Café Schweizer Viertel in der St. Gotthard Straße 37 für Bewohner*innen im Quartier anhand der Fotos und dem Grundriss vorgestellt. Herr Schleisiek berichtet zu den bisherigen Kosten mit mehr als 200T€ und stellt einen Eröffnungstermin für den September (Herbst) in Aussicht. Es wird ergänzt, dass die offizielle Eröffnung noch bis zum Oktober andauern kann bis alles im Café eingespielt ist. Herr Taşan bedankt sich noch mal ausdrücklich bei Herrn Schleisiek und der GEWOBA für dessen Engagement für das Café Schweizer Viertel. Es wäre nicht möglich gewesen, ein solches Café für den Stadtteil und deren Bewohner*innen zu etablieren. Gemeinsam mit der GEWOBA, bras und dem Quartiersmanagement ist es gelungen, das Projekt umzusetzen. Die Bauarbeiten werden in einem enormen Tempo umgesetzt, sodass eine Eröffnung zum Greifen nah ist. Die Umbaumaßnahmen im Einzelnen finden sich auf den folgenden Fotos.



Foto Innenraum vom Café Schweizer Viertel – Trockenbauarbeiten







GEWOBA

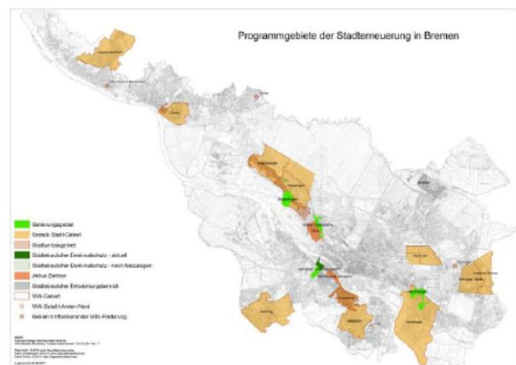


Das Protokoll der letzten Sitzung von 10.3.2020 wird ohne Änderungen und Ergänzungen angenommen und verabschiedet.

Top 4. Regularien, Informationen, Anmerkungen

Das Programm Soziale Stadt wird zum Ende 2022 auslaufen. Im Anschluss daran wird es ein Folgeprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ geben. Die Rahmenbedingungen für das neue Programm werden derzeit erarbeitet. Die Gebietskulissen werden anhand von neuen Kriterien geprüft, u.a. durch den Bund (s. Neuaufstellung unten). Dadurch könnte sich die Gebietskulisse verändern. Gleichzeitig sind Fördermittel an die sog. Gebietskulissen gebunden.

Neuaufstellung der Städtebauförderung ab 2020 Auswirkungen auf die künftige Gebietskulisse in Bremen



Neuaufstellung der Städtebauförderung ab 2020

Anlass: Auslaufen des Solidarpaktes 31.12.2019

- Umfassende thematische, rechtliche und strukturelle Reform der Städtebauförderung mit der VV 2020 durch den Bund
- Veränderungen u.a.: Straffung der Programmatik
 - Reduzierung der sechs Teilprogramme auf drei Kernprogramme

Neue Programmstruktur ab dem Jahr 2020

Bis 2019 (alte Förderphase): Soziale Stadt, Stadtumbau, Städtebaulicher Denkmalschutz, Aktive Zentren, Zukunft Stadtgrün, Kleine Städte und Gemeinden

<u>Ab 2020 (neue Förderphase); nach BauGB 164b</u>	<u>Bundesmittel 2020:</u>
Lebendige Zentren	→ 300 Mio.
Wachstum und nachhaltige Erneuerung	→ 290 Mio.
Sozialer Zusammenhalt	→ 200 Mio.

Neuaufstellung der Städtebauförderung ab 2020

Vorgaben des Bundes für die Neuaufstellung:

- Drei Kernprogramme, statt bisher sechs Teilprogramme
- Vorgaben für den Einsatz der neuen Programme;
 - Klimaschutzmaßnahmen verpflichtend
 - IEK verpflichtend; d.h. umfassender / komplexer Handlungsbedarf für Einsatz nachzuweisen, der über Einzelprojekte hinausgeht.
- Keine Vermischung der Programme aus „alter“ und „neuer“ Förderphase in Projekten möglich
- Abrechnung aller Fördergebiete mit auslaufenden „alten“ Programmen bis spätestens 2027
- Konsequenz: Gebiete mit auslaufenden „alten“ Programmen müssen bis spätestens Ende 2024
 - aus der Gebietskulisse entlassen werden, oder
 - in ein neues Programm / IEK überführt werden.

Derzeit laufender Prozess: Suchräume der Stadterneuerung

Anlass für den Suchraumprozess

- Vorausdenken der bundesbedingten Neuaufstellung
- Städtebauförderung nur befristet einsetzbar und regelmäßig zu evaluieren (Artikel 104 Grundgesetz)

Ziel: Bedarfsgerechte Weiterentwicklung und fundierte Anpassung der Gebietskulisse

- Überprüfung bisheriger Gebiete und Identifizierung neuer Gebiete
- Voraussetzung für Einsatz der Städtebauförderung:
 - „Soziale und städtebauliche Missstände“ (BauGB)
 - IEK: umfassende substanzuelle und funktionale Umbau- und Erneuerungsbedarfe
- Ortsteilspezifische Analyse von Substanz- und Funktionsschwächen sowie Auswertung des Monitoring Soziale Stadt

Indikatorenbasierte Ermittlung städtebaulicher Umbau- und Erneuerungsbedarfe



Konzeptbasierte Ermittlung städtebaulicher Umbau- und Erneuerungsbedarfe



Mehrgenerationenplatz Schweizer Viertel

Die Eröffnung des Mehrgenerationenplatzes Schweizer Viertel konnte trotz der Pandemie erfolgreich und unter Wahrung der Abstände mit der Senatorin Frau Stahmann sowie der Staatsrätin Frau Nießen am 10.7.2020 umgesetzt werden. Baukosten 525T€ Euro



TOP 5: Darstellung der aktuellen Programmmittel 2020

LOS 18.311,49€

WiN 79.390,37€

Soziale Stadt 71.000,00€

Top 6: LOS (1 Antrag)

LOS Budget 2020	18.311,49€
<u>Bereits gebundene Mittel (Lfd. Projekt Nr.)</u>	<u>0,00€</u>

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteil WiN
1.	Schönere Willkommenskultur e.V.	Nachhilfe für Schüler*innen	15.798,68	15.798,680

Anteil LOS	15.798,68€
<u>Flexibler Rest</u>	<u>2.512,81€</u>

Projekttitle: Nachhilfe für Schüler*innen

Antragsteller: Schönere Willkommenskultur e.V.

LOS - Mittel: 15.798,68

Durchführungszeitraum: 21.10.2020 bis 21.10.2021

In unserem Nachhilfeprojekt fördern wir Jugendliche ab der 8. Klasse in den Hauptfächern Mathe, Deutsch und Englisch, die ausschließlich im Schweizer Viertel, Stadtteil Osterholz leben. Durch die Unterstützung der Nachhilfelehrer*innen sollen Potentiale aktiviert und Defizite hauptsächlich im Einzelunterricht ausgeglichen werden. Ein weiteres Ziel ist die Teilnehmer*innen darin zu unterstützen Eigeninitiative zu entwickeln und sie im sozialen Kontext der Schule zu fördern. Es geht hier im größeren Kontext darum, neben dem fachlichen Stoff auch Methoden zum selbstständigen Lernen zu vermitteln und Hilfe zu Selbsthilfe zu geben. Der längerfristige Fokus liegt darauf, Schüler*innen zu befähigen, Probleme mit Schulstoff und Lernpensum selbstständig anzugehen und ihnen Mittel an die Hand zu geben, diese zu lösen. Die Nachhilfe findet in Unterrichtseinheiten von 0,75 Zeitstunden statt. Dabei werden 1-2 Schüler pro Unterrichtseinheit betreut. Pro Woche sind 13 Zeitstunden, also 18 UE geplant. So können sich 18-20 Schüler*innen an diesem Projekt beteiligen. Die Unterrichtszeiten passen wir an den Terminkalender unserer Honorarkräfte und Teilnehmer*innen individuell an. Dabei kann (mit Einbezug der aktuellen Covid Krise) die Nachhilfe sowohl in der GSO, als auch online via Videochat stattfinden. Erreicht werden sollen Schüler*innen mit Migrationshintergrund, Fluchterfahrung oder besonderem Förderbedarf und mit besonderem Augenmerk auf Schüler*innen mit fehlenden finanziellen Mitteln.

Mit dem Nachhilfeprojekt sollen soziale und beschäftigungswirksame Potentiale vor Ort erkannt und faszilitiert werden. Durch Unterstützung seitens der Nachhilfelehrer*innen sollen Potentiale vor Ort aktiviert und Defizite ausgeglichen werden. Ein Ziel ist es den Teilnehmer*innen im Schweizer Viertel die Möglichkeit zu geben Eigeninitiative zu entwickeln und sie im sozialen Kontext der Schule zu fördern. Geplant ist ein Flyer update und der Ausbau unserer Webpräsenz, welche ein Projektbeschreibung beinhaltet, um Schüler*innen auf das Projekt aufmerksam zu machen und deren Erziehungsberechtigten oder Lehrer*innen zu informieren. Rückblickend werden wir Erfahrungen und Erfolge für kommende Förderungen intern reflektieren und mit den uns zur Verfügung stehenden Medien zusammenfassen. So soll eine transparente Entwicklung des Projekts über mehrere Jahre sichtbar werden, sowie das Projekt weiterführend beworben werden.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet

TOP 7: Projektanträge Wohnen in Nachbarschaften

WiN Budget 2020	150.000,00€
Bereits gebundene Mittel (Lfd. Projekt Nr. 18)	76.600,00€
Summe	73.400,00€

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteil WiN
21.	ASB - Bremen	Spieletreff Osterholz	959,00	959,00
22.	Creaclit - kreative Medienpädagogik	Netcoaches	5.209,50	5.209,50
23.	Fortsetzung Geschichtswerkstatt	DRK	1.500,00	1.500,00
24.	Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V.	Schlichten in Nachbarschaften	9.410,00	9.410,00
25.	St. Petri Kinder- und JugendhilfegGmbH	Halle für Bewegung	3.732,70	3.732,70
26.	Kulturverein Haus im Park e.V.	LABOR	2.830,00	2.830,00
27.	Kulturverein Haus im Park e.V.	„Präventives Suchtprojekt“	6.649,00	6.489,00
28.	Kulturverein Haus im Park e.V.	Dampfen, Zocken, Posen	6.686,00	6.806,00
29.	bras e.V.	Küche für das Café Schweizer Viertel	987,70	987,70

Anteil WiN	37.923,90€
Flexibler Rest	35.476,10€

Projekttitle: Spieltreff Osterholz
Antragsteller: ASB – Bremen
WiN - Mittel: 959,00€
Eigenanteil: 0,00
Durchführungszeitraum: 1.9.2020 - 31.8.2021

Die Antragsteller*innen sind nicht zur Quartiersforumssitzung erschienen, daher wird der Antrag nicht beraten und entschieden. Der Antrag wird in die Sitzung im September verschoben.

Projekttitle: Netcoaches
Antragsteller: Creaclit - kreative Medienpädagogik
WiN - Mittel: 5.209€
Eigenanteil: 0,00
Durchführungszeitraum: 1.9.2020 - 31.12.2020

Im Projekt "Netcoaches" geht es um den sicheren Umgang mit dem Internet. Die Netcoaches sind SchülerInnen der achten Klasse, die in einem mehrtägigen Workshop zu dem Thema "sicheres Internet" fortgebildet werden. Nach ihrer Ausbildung zu "Internetexperten" führen sie eigenständig Workshops in anderen Klassen ihrer Schule durch. Cybermobbing, Privatsphäre im Netz und soziale Netzwerke: die Netcoaches informieren ihre MitschülerInnen über diese und andere Themen. Das Projekt ist in 3 Blöcke aufgeteilt.

1. Der Basiskurs: Alle Schüler/innen der achten Klassen nehmen an einem eintägigen Basiskurs zum Thema „Internetsicherheit“ teil, in denen Themen wie „Cybermobbing“, „Privatsphäre im Netz“, „Verwendung von Fotos“ und „Soziale Netzwerke“ behandelt werden. Um die

Schüler/innen aktiv zu beteiligen und den Unterricht packend zu gestalten, greifen die Medienpädagogen auf eine Methodensammlung zurück, die aus Beispielfilmen, moderierten Diskussionen und Theaterszenen besteht.

2. Die Schulung der Netcoaches: In einem dreitägigen Workshop werden die Netcoaches fortgebildet. Aus jeder der achten Klassen werden ein bis zwei Schüler/innen ausgewählt und zu Internetexperten ausgebildet. Diese „Netcoaches“ klären dann ihre Mitschüler zum Thema "Sicheres Internet" auf.
3. Workshops in den 5. Klassen: Gemeinsam mit Medienpädagoginnen werden Workshops zum Thema "Sicheres Internet" erarbeitet und geprobt.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Fortsetzung Geschichtswerkstatt

Antragsteller: DRK

WiN - Mittel: 1.500,00

Eigenanteil: 0,00

Durchführungszeitraum: 1.7.2020 bis 30.6.2021

In den Anfängen vor 12 Jahren wurde die Geschichtswerkstatt im Ortsamt und später im Kutscherhaus neben dem Ortsamt untergebracht. Sie übernahm das bis dahin von Ehrenamtlichen bei der Kulturambulanz zusammengetragene Osterholz-Archiv. Die Aufgabe der Geschichtswerkstatt ist, die Geschichte von Osterholz und deren Quartieren, u.a. vom Schweizer Viertel aufzuarbeiten. Die Aufarbeitung besteht darin, historische Ereignisse und die Entwicklung von Osterholz zu dokumentieren, die Materialien zu digitalisieren und für die Bewohner*innen und Akteure zu archivieren. In Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen sollen künftig Interessierte aus dem Stadtteil auf die Materialien zugreifen können und diese u.a. im Unterricht oder bei Präsentationen verwenden. Darüber hinaus sind weitere Ausstellungen über die Zeitgeschichte und deren Wandel in Osterholz geplant. Die Ausstellungen werden u.a. im ZiBB, der Sparkasse, Weserpark, dem neuen Bürgercafé an der St. Gotthard Straße und dem zukünftigen Schweizer Foyer stattfinden. Dabei wird auf die Vernetzung im Stadtteil großer Wert gelegt.

Nachlässe des verstorbenen Osterholz-Chronisten Autors Berthold Lindemann werden zudem im Archiv aufbewahrt und gehören zu den größeren sog. Schätzen für die Bürger*innen. Darüber hinaus organisieren die Ehrenamtlichen der G.W. gemeinsam mit der vor 12 Jahren gegründeten Image-AG sog. Stadtteilspaziergänge und Radtouren zu der Geschichte von Osterholz. Es werden seit Jahren pro Jahr 8 kostenlose Veranstaltungen im Stadtteil angeboten.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Schichten in Nachbarschaften

Antragsteller: Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V.

WiN - Mittel: 9.410,00

Eigenanteil: 0,00

Durchführungszeitraum: 15.10.2020 - 14.10.2021

Projekthalte: Niedrigschwellige, justizferne Bearbeitung von Konflikten für alle Bewohner (Erwachsene, Jugendliche, Strafunmündige, mit u. ohne Migrationshintergrund).

Projektziele: Steigerung der Identifikation mit dem Quartier, Abbau von Anonymität und Isolation, Stärkung des sozialen Friedens und Verbesserung des Wohnklimas sowie Steigerung des Sicherheitsgefühls und Entstigmatisierung des Quartiers als "Kriminalitätsbrennpunkt".

Wirkung: Verhinderung weiterer Eskalationen und Förderung einer gesellschaftlichen und kulturellen Integration.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Halle für Bewegung

Antragsteller: St. Petri Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

WiN - Mittel: 3.732,70

Eigenanteil: 0,00

Durchführungszeitraum: 15.8.2020 - 31.12.2020

Die Halle für Bewegung (HfB) wird von vielen insbesondere kinderreichen Familien (aus Tenever und dem Schweizer Viertel) genutzt, hierbei sind Eltern-Kind-Angebote von besonderem Interesse. Die pädagogische Begleitung durch die einzig teilzeitbeschäftigte Pädagogin stieß ganz stark an ihre Grenzen und es mussten leider einige offene Eltern- Kind-Angebote aus Aufsichtspflichtgründen begrenzt werden, weil sie nur von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut werden konnten. Durch die WiN-Fördermittel (Tenever + Schweizer Viertel) konnte ein Sportpädagoge mit 20 Wochenstunden eingestellt werden und somit konnten diese Angebote wieder angeboten werden. Wegen des großen Andrangs ist es wichtig, dass die hauptamtliche Mitarbeiterin hier weiterhin Unterstützung von einer Pädagogin*en erhält, damit im fitpoint in der Halle für Bewegung die offenen Eltern- Kind-Angebote nicht wieder stark begrenzt werden. Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche im Fit Point, um das Angebot aufrechterhalten zu können aber bestimmte Angebote können nur begrenzt genutzt werden, weil sie der pädagogischen Herausforderung entsprechend nicht qualifiziert sind.

Die positiven Effekte dieser Stunden bis Ende des Jahres bewirken weiterhin eine bessere Angebotsqualität im Hinblick auf mehr Beziehungskontinuität zu Kindern, Jugendlichen und Eltern. Dies erhöht die Förderung der Entwicklung sozialer, kognitiver, sprachlicher sowie motorischer Fähigkeiten der Kinder/Jugendlichen und der Erziehungskompetenzen der Eltern. Gerade in der Pandemie Zeit sind hier die Vertrauenspersonen sehr gefragt und die Eltern wenden sich an die Pädagogen, zu denen sie eine Beziehung aufgebaut haben.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: LABOR

Antragsteller: Kulturverein Haus im Park e.V.

WiN - Mittel: 2830,00

Eigenanteil: 0,00

Durchführungszeitraum: 1.2.2020 - 30.12.2020

Das Projekt soll das bisherige Angebot der Museums-Themenkoffer ergänzen. Ziel ist, dass die eigenständige Arbeit für ältere Jugendliche/junge Erwachsene unterstützt wird. Durch 14 Arbeitshefte für "Schlauberger" und einen Satz von 4 weiteren Museumskoffern für "Fortgeschrittene" soll diese ermöglicht werden. Die Maßnahme nimmt Anregungen und Kritik von älteren Schüler*innen auf. Die neuen Medien sollen durch eine Kulturpädagog*in / Historiker*in erstellt werden. Erstellung von 4 neuen Koffern und 14 Arbeitsbroschüren + Folien

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: „Präventives Suchtprojekt“

Antragsteller: Kulturverein Haus im Park e.V.

WiN - Mittel: 6.489,00

Eigenanteil: 160,00

Durchführungszeitraum: 1.9.2020 - 30.12.2021

Das Suchtprojekt für Jugendliche des 7. Jahrgangs der GSO beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit der Entstehung, den Ursachen und Folgen von Süchten. Wie gehen junge Menschen mit stoffgebundenen (Alkohol, weiche u. harte Drogen) oder verhaltensbezogenen Abhängigkeiten (Ess-Störungen, Spielsucht, Internet und Computersucht) um? Es sollen den positiven Energien der Jugendlichen durch künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten Zeit und Platz eingeräumt werden. Neben den Bildungsmodulen des Projektes (Museumsbesuch, Dialog mit Suchterfahrenen, Angehörigen und Professionellen), dem Aufsuchen von Suchteinrichtungen sollen die Jugendlichen aktiv zu den Themen kreativ arbeiten. Die aktuellen Erfahrungen zum Thema Sucht, die während der Corona-Pandemie von den Jugendlichen gemacht wurden, sollen in den Projekten thematisiert werden. Die Ergebnisse werden präsentiert. Sieben Einzelprojekte als Drei-Tages-Projekte in der außerschulischen Bildung mit ca. 160 Jugendlichen, 25 Erwachsenen (Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Suchterfahrene, Mitarbeiter*innen aus Einrichtungen). Ziele sind im Sinne einer Gesundheits- und Suchtprävention ein bewussteres Verhalten der Jugendlichen im Umgang mit Suchtstoffen, Computerspielen, Smartphones etc.; eine Sensibilisierung für die Risiken im Konsum von Suchtstoffen und eine Stärkung des Selbstbewusstseins der Teilnehmer*innen.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitel: Dampfen, Zocken, Posen

Antragsteller: Kulturverein Haus im Park e.V.

WiN - Mittel: 6806,00

Eigenanteil: 120,00

Durchführungszeitraum: 1.9.2020 - 30.12.2021

Das Projekt "Dampfen, Zocken, Posen" beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung von Jugendlichen mit der Entstehung, den Ursachen und den Folgen von Abhängigkeitserkrankungen/Süchten. Wie gehen junge Menschen mit stoffgebundenen (Alkohol, Konsum weicher und harter Drogen) oder verhaltensbezogenen Abhängigkeiten (Ess-Störungen, Internet- und Computersucht, Spielsucht etc.) um? Neben der gesellschaftlichen Sicht wird auch unter einem interkulturellen und geschlechtsspezifischen Blickwinkel gearbeitet und diskutiert: gibt es einen angemessenen Umgang mit legalen und illegalen Suchtstoffen? Ein besonderes Anliegen ist, positiven Energien und Kräften der Jugendlichen, die im Zusammenhang mit Süchten stehen, künstlerische Ausdrucksformen und Gestaltungsmöglichkeiten Zeit und Platz im Projekt einzuräumen. Ziele sind im Sinne der Gesundheits- und Suchtprävention ein bewussteres Verhalten der Teilnehmer*innen im Umgang mit Suchtstoffen etc., eine Sensibilisierung für die Risiken und eine Stärkung des Selbstbewusstseins der Teilnehmer*innen. Die aktuellen Erfahrungen zum Thema Sucht, die während der Corona-Pandemie von den Jugendlichen gemacht wurden, sollen in den Projekten thematisiert werden. Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Zentrum für Psychosoziale Medizin, Gesundheit Nord und verschiedenen freien Initiativen (EXPAExpertenPartnerschaft u.a.). Die aktuellen Corona-Bedingungen können Änderungen im Ablauf und in der Gruppengröße der Projekte notwendig machen. Bis zu sechs Einzelprojekte als Mehrtages- oder Wochenprojekt in der außerschulischen Bildung; Beteiligt sind ca. 120 Jugendliche und ca. 25 erwachsene Schulsozialarbeiter, Sozialarbeiter in der offenen Jugendarbeit, Lehrer*innen; außerdem ehrenamtlich arbeitende Suchterfahrene und Mitarbeiter*innen verschiedener Suchteinrichtungen.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitlel: Küche für das Café Schweizer Viertel
Antragsteller: bras e.V.
WiN - Mittel: 987,70
Eigenanteil: 0,00
Durchführungszeitraum: 25.5.2020 - 31.12.2020

Mit der Einrichtung des Gebietes Schweizer Viertel als WiN/ Soziale Stadt Gebiet konnten in Kooperationen mit Akteur*innen im Quartier bereits eine Vielzahl von Projekten für die Bewohner*innen zur Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse umgesetzt werden. Ein zentraler Bedarf, der weiterhin besteht und im Rahmen des IEK's (Integriertes Entwicklungskonzept Schweizer Viertel 2014) formuliert wurde, ist ein Treffpunkt mit einem Kaffeeangebot für Bewohner*innen im Zentrum des Quartiers. Dieses wurde auch in den jährlich stattfindenden Planungsworkshops sowie in der Fortschreibung IEK (s. IEK 2008 und seiner Fortschreibung 2014) bestätigt.

Mit den freigewordenen Geschäftsräumen (Laden) im Erdgeschoss (barrierefrei) einer ehemaligen sog. Shischa-Bar in der St. Gotthard Straße 37, 28325 Bremen können die Räume für das Quartier zur Verfügung gestellt werden und dieser zentrale Treffpunkt realisiert werden. Die GEWOBA hat sich sehr stark dafür gemacht, die Räume vom ehemaligen Mieter zu bekommen und für das Quartier zur Verfügung zu stellen. Die GEWOBA übernimmt die gesamten Baukosten für den Umbau und Ausbau der Räume, damit ein sog. Bürgercafé im Schweizer Viertel entstehen kann. In Kooperation mit Bauressort, Quartiersmanagement Schweizer Viertel und dem Beschäftigungsträger bras e.V. soll ein neues Konzept für einen Treffpunkt mit verschiedenen Angeboten u.a. Kultur, Musik, Lesung, Verbraucherberatung etc. entstehen.

Neben diesem Angebot soll Frühstück, Kaffee und Kuchen in den Räumen angeboten werden. Die dafür notwendige Küche (neuwertig) wird vom Träger DRK für das Projekt zur Verfügung gestellt. Hierzu wird die Küche in den Räumen des DRK abgebaut, zwischengelagert und nach der Baumaßnahme der GEWOBA im neuen Café Schweizer Viertel eingebaut.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Es wird der Hinweis gemacht, dass in 2019 Mittel für das Café Schweizer Viertel von der GEWOBA beantragt wurden, diese aber nicht abgerufen wurden, weil die GEWOBA die Baumaßnahme aus ihren Eigenmitteln finanziert. Die Mittel konnte durch das QM für die reserviert werden. Daher könnten die Mittel aus 2019 für das Café umgewidmet werden, um die Einrichtungen und Ausstattung über den Träger bras e.V. zu finanzieren. Allerdings erst, wenn das Budget aus 2020 ausgeschöpft ist.

Top 8: Soziale Stadt Anträge

Soziale Stadt Budget 2020	60.000,00€
Bereits gebundene Mittel	0,00 €
Summe	

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitlel	Gesamtkosten	Anteil Soziale Stadt
1.	Bras e.V.	Einrichtung und Ausstattung Café Schweizer Viertel	67.000,00	55.000,00
2.	Spielraumförderung AFSD	Spielplatz Pollsdamm	20.250,00	20.250,00

Anteil WiN	75.250,00€
Flexibler Rest	-15.250,00€

Projekttitel: Einrichtung und Ausstattung Café Schweizer Viertel

Antragsteller: Bras e.V.

Soziale Stadt - Mittel: 55.000,00

Eigenanteil: 12.000,00

Durchführungszeitraum: 1.9.2020 - 31.5.2021

Ein zentraler Bedarf, der weiterhin besteht, ist ein Treffpunkt mit einem kleinen gastronomischen Angebot für Bewohner*innen im Quartierzentrum. Die GEWOBA hat sich sehr stark dafür eingesetzt, die freigewordenen barrierefreien Geschäftsräume im EG der St. Gotthard Straße 37, 28325 Bremen, für das Quartier zur Verfügung zu stellen; sie übernimmt die gesamten Baukosten für Umbau und Ausbau der Räume, damit das Café Schweizer Viertel entstehen kann. Die Räume werden zukünftig für eine geringe Miete im Verhältnis zum Mietspiegel vorgehalten. Die notwendige Küche (neuwertig) wurde vom Träger DRK zur Verfügung gestellt. Das von bras e.V. beantragte Café-Beschäftigungsprojekt sieht vor, dass Bewohnerinnen des Quartiers Schweizer Viertel mit niedrigschwelligen Tätigkeiten in der Hauswirtschaft und im Veranstaltungsservice an das Erwerbsleben herangeführt werden.

Mit der Einrichtung des Café Schweizer Viertel sollen Frauen erreicht werden, die von Erwerbslosigkeit und sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Ihre Lebenssituation soll verbessert und die Beschäftigungsfähigkeit erhöht werden. Sie werden für ihren Einsatz im Café Schweizer Viertel eine Aufwandsentschädigung erhalten. Ergänzend werden Frauen mit bereits erlebter Erwerbstätigkeit und Jobcentererfahrung beschäftigt. Sie sollen eine Vorbildfunktion übernehmen. Das Modellvorhaben spricht eine ansonsten schwer zu erreichende Zielgruppe an. Mit dem Café Schweizer Viertel entsteht ein niedrigschwelliges und generationsübergreifendes Angebot als Anlaufstelle, das dazu beiträgt, die Aufenthalts- und Lebensqualität der Bewohner*innen im Quartier zu erhöhen und die Lebenssituation der Teilnehmerinnen zu verbessern. Damit dieser zentrale Treffpunkt realisiert und das Café genutzt und bespielt werden kann, muss es eingerichtet und ausgestattet werden.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitel: Neugestaltung Kleinkinderbereich/ Spielplatz Pollsdamm

Antragsteller: Amt für Soziale Dienste/ Fachdienst Spielraumförderung

Soziale Stadt - Mittel: 20.250,00

Eigenanteil: 0,00

Durchführungszeitraum: 01.8.2020 - 31.10.2020

Der Spielplatz Pollsdamm liegt in einem Grünzug im Schweizer Viertel und wird umsäumt von einer heterogenen Bebauung. Auf dem Spielplatz wird ein Spielangebot für Kinder ab ca. 6 Jahren bis ins Jugendalter vorgehalten, welches in weiten Teilen nicht mehr zeitgemäß und mittelfristig abgängig ist. Durch Bürgeranfragen wurde deutlich, dass auf dem Platz ein Kleinkinderbereich für die Altersstufe bis 6-Jährige Spielplatznutzer fehlt. Lt. Statistischem Landesamt gibt es im Umkreis bis 500 Meter insgesamt 265 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. Das Projekt Neugestaltung Kleinkinderbereich ist eine erste Maßnahme, um den Spielplatz sinnvoll, um den fehlenden Bereich für jüngere Kinder bedarfsgerecht zu erweitern, welches in ein folgendes Gesamtkonzept für eine komplette Neugestaltung des Platzes einfließen wird. für den Kleinkindbereich wird eine vorhandene Sandfläche genutzt, die aus Eigenmitteln des AfSD gereinigt und in Teilen neu eingefriedet wird. Ein angrenzendes Gebüsch wird als begleitenden Maßnahme durch das AfSD entfernt, um den Kleinkindbereich einsichtig und offen zu gestalten.

Es wird mit der Maßnahme eine Steigerung der Aufenthaltsqualität im Bereich der öffentlichen Spielfläche/Grünfläche für jüngere Kinder und deren Familien hergestellt und das wohnortnahe Umfeld deutlich aufgewertet. Darüber hinaus wird auf dem Spielplatz im Grünzug eines neueren

Treffpunktes für Bewohner/Familien mit Kindern in allen Altersstufen, bei gleichzeitiger Erhöhung der sozialen Kontrolle, geschaffen. Die Bewohner erleben sich wirksam in der Mitgestaltung der Außenraumflächen ihres Quartiers. Damit wird der soziale Zusammenhalt gefördert und führt zu einer Aufwertung des Schweizer Viertels und erhöht eine positive Identifikation mit dem Ortsteil.

Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

TOP 9: Verschiedenes

Männerfrühstück: 2. Freitag im Monat um 10:00 Uhr im ZIBB

Frauenfrühstück 3. Freitag im Monat um 10:00 Uhr im ZIBB

TOP 10: Termine

- Nächste Quartiersforumssitzung: 15.9.2020 (unter Vorbehalt wegen der aktuellen Pandemie)
- Ak - Kinder Schw. Viertel nach den Sommerferien
- AK - Schweizer Viertel am 7.9.2020 um 13:30 Uhr Haus im Park

Protokoll:

Aykut Taşan

Bremen, 30.07.2020